

von ihnen riß ein Germane die Zunge aus und rief: „Nun hör' endlich auf zu zischen, Ratter!“

Das war die berühmte Schlacht im Teutoburger Walde im September des Jahres 9 nach Christi Geburt. Ihr verdanken wir, daß wir deutsche Sitte und Sprache haben, daß wir Deutsche sind.

Die Nachricht von dieser Niederlage verbreitete in Rom Furcht und Schrecken. Laut klagte Kaiser Augustus in seinem Palast: „Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!“ Er schickte neue Heere aus, um die Schmach zu rächen. Germanicus, Drusus' Sohn, drang tief in Germanien ein und schlug Armin mehrmals zurück. Armins Weib *Thusnelde* fiel durch den Verrat ihres eigenen, römisch gefinnten Vaters in römische Gefangenschaft. Aber dauernd konnten die Römer in Germanien nicht mehr festen Fuß fassen.

Der Befreier Deutschlands erntete keinen Dank für seine tapferen Taten. Er fiel im siebenunddreißigsten Lebensjahre unter den Dolchen seiner Verwandten, die ihn beschuldigten, daß er nach der Alleinherrschaft strebe. Auf der Grotenburg bei Detmold hat ihm die dankbare Nachwelt ein herrliches Denkmal errichtet.

## II. Aus der Zeit der Völkerwanderung.

375.

§ 3.

### Alarich.

Um das Jahr 375 verließen viele germanische Volksstämme ihre bisherigen Wohnsitze und suchten sich im Süden und Westen Europas eine neue Heimat. Diese Bewegung, in der das römische Weltreich zugrunde ging, nennt man die große germanische Völkerwanderung.

Den Anstoß dazu gaben die Hunnen, ein mongolisches Reitervolk, das aus dem Innern Asiens in Europa einbrach. Ihr Anblick war grauenerregend; den übrigen Völkern erschienen sie wie wilde, reißende Tiere; die Römer verglichen sie mit grob zugehauenen Holzklößen. Ihre Gestalt war kurz und gedrungen. Auf dem fleischigen Halse saß ein dicker Kopf mit schief geschlizten, schwarzen Augen, gequetschter Nase, hervorstehenden Backenknochen und abstehenden Ohren. Als echtes Steppenvolk lebten sie mehr